

Adversus, Abendklang

Abendklang, wie bist du mir vertraut in traubendunkler Nachtumarmung
Senkst lchelnd deine trben Hnde in den summenden Stock des Wespenvolkes.
Die Uhr schlagt acht und achtmal bin ich hingeschlagen vor dir und durch dich,
Abendklang.

Ruhelos und voller Hass betracht' ich mir summend die blutende Sonne.
Wo werde ich sein, wenn der Morgen mir mit belegter Zunge graut?
Was werde ich tun, wenn die Uhr sorgsam und unertrglich langsam rckwrts tickt?
Wie soll ich schlafen unter jenem grinsenden Wolkenschwer?
Wo bringt die Nacht mir ein schwankendes Dach?
Bin ich allein auf den unergrndlich hallenden Straen des Mondlichts?
Kann ich mich fassen und wie ist mein Kurs?
Was schreit die kleine Amsel im schwarzklammen Park?
Und wo magst du sein, wenn ich wie ein Kind leise weine um dich?
Abendklang, wie ngstigst du meine Ohren mit bitter raschelnder Bltterstille?
Und sieh' nur, die Bume im blauen Dunst jenes Weges dort.
Auch Glocken und Stimmen von Ferne, wie frher, tnen sie golden gleich.
Und doch singen sie Zukunft, nur ohne meinen Namen.